

SRCV beendet Finalturnier als Vierter - Vitis und Winterthur holen sich die Titel

Squash Der SRC Vaduz musste sich im Rahmen der NLA-Play-offs im Spiel um Platz drei geschlagen geben. Die Residenter unterlagen im Vaduzer Squash House den Panthers 1:3. Vitis Schlieren holte sich bei den Herren den Schweizer Meistertitel, bei den Frauen war Winterthur siegreich.

VON MARCO PESCIO

Es hat nicht sollen sein: Der SRC Vaduz bekundete im Spiel um Platz drei viel Pech. Vor heimischem Publikum mussten sich die Vaduzer den Panthers aus Kriens 1:3 geschlagen geben. Dabei wären die Chancen auf den dritten Platz vor der Partie gut gestanden: Die Innerschweizer mussten auf den verletzten Lukas Burkhardt verzichten und schickten statt ihm Alexander Imhof ins Rennen. «Unsere Hoffnungen waren gross, dass wir deshalb einen Sieg einfahren könnten», gab Michel Haug, Spielleiter des Finalturniers, zu. In der Tat wäre der Plan beinahe aufgegangen. Toplegionär Borja Golan gab sich auf Position 1 keine Blöße, besiegte Reiko Peter 3:0. Weniger gut lief es Roger Baumann im Duell auf Position 3 mit Patrick Miescher (0:3). Doch da David Heath auf Position 2 gegen Benjamin Fischer (1:3) einen Satz gewann, durften die Vaduzer weiter auf den Sieg und damit Rang drei hoffen. Alles sollte am Ende von Marcel Rothmund abhängen.



Das SRCV-Quartett David Heath, Marcel Rothmund, Roger Baumann und Borja Golan (von links) mit Spielleiter Michel Haug (rechts). (Fotos: ZVG)

Und dieser startete auf Position 4 optimal in die Partie: Schnell lag er mit zwei Sätzen in Führung. Rothmund marschierte in Richtung eines klaren Sieges. Doch dann lief plötzlich nichts mehr: Der SRCV-Routinier holte sich im dritten Satz nach einer unglücklichen Bewegung eine Zerrung im hinteren Oberschenkel. An ein normales Spiel war für ihn nicht mehr zu denken. Der Krienser Imhof wusste dies eiskalt auszunutzen und kehrte die Partie zum 3:2. Die Panthers sicherten sich damit den dritten Platz in der jüngsten NLA-Saison, die Vaduzer mussten

sich mit Rang vier begnügen. Trotzdem zeigte sich Spielleiter Haug am Ende zufrieden: «Wir haben uns gut verkauft. Es war ein würdiger Abschluss der Meisterschaft.»

Tolle Partien im SquashHouse

Das Heimturnier im Vaduzer Squash House erachtet Haug als «grossen Erfolg». Tatsächlich bekamen die Zuschauer an den diesjährigen Play-off-Finals viele hochstehende Partien zu sehen. Die mit einigen Weltklasse-Spielern besetzten Teilnehmer liessen keine Wünsche offen. Auch die Finalpartie der Herren gestaltete sich

äusserst spannend. Für eine kleine Überraschung sorgte Nicolas Müller auf Position 1. Der Schlierener, seines Zeichens die Nummer 1 der Schweiz, schlug Daryl Selby (Weltnummer 10) unerwartet klar 3:1 und ebnete Vitis damit den Weg zum Meistertitel. Schlieren musste sich einzig auf Position 2 geschlagen geben und jubelte am Ende einen 3:1-Erfolg gegen die Grasshoppers. Der Sieger des NLA-Grunddurchgangs wurde damit seiner Favoritenrolle beim Finalturnier in Vaduz gerecht.

Das konnten die Frauen von Uster nicht von sich behaupten. Die Zür-

cherinnen, die nach dem Grunddurchgang souverän auf Platz eins standen, trafen mit Finalgegner Winterthur auf einen harten Widerstand. Am Ende sprach der 3:0-Sieg für «Winti» eine deutliche Sprache. Gaby Huber-Schmohl, Pamela Heathway und Stephanie Müller heimsten auf ihren Positionen allesamt Siege ein. «Winterthur hat verdient gewonnen, sie haben am Finalturnier das beste Team gestellt», erklärte Haug nach dem Damenendspiel. Im kleinen Finale der Frauen setzte sich Carnivals Basel gegen die Grasshoppers 2:1 durch.



Die neuen Schweizer Meister: Bei den Herren gewann Vitis Schlieren, bei den Frauen setzte sich Winterthur durch.

NLA-PLAY-OFFS IM SQUASH HOUSE VADUZ

Herren

Spiel um Platz drei

SRC Vaduz - Panthers	1:3
Pos. 1: Borja Golan - Reiko Peter	3:0 (11:8, 11:9, 11:5)
Pos. 2: David Heath - Benjamin Fischer	1:3 (9:11, 11:8, 4:11, 7:11)
Pos. 3: Roger Baumann - Patrick Miescher	0:3 (4:11, 4:11, 2:11)
Pos. 4: Marcel Rothmund - Alexander Imhof	2:3 (11:8, 11:5, 8:11, 7:11, 4:11)

Finale

Vitis Schlieren - Grasshoppers	3:1
Pos. 1: Nicolas Müller - Daryl Selby	3:1 (9:11, 12:10, 11:7, 11:9)
Pos. 2: Henrik Mustonen - Olli Tuominen	0:3 (9:11, 4:11, 4:11)
Pos. 3: John Williams - Jonas Dähler	3:1 (11:5, 11:8, 8:11, 11:4)
Pos. 4: Marco Dätwyler - Paul Steel	3:0 (11:9, 11:2, 11:4)

Frauen

Spiel um Platz drei

Grasshoppers - Carnivals	1:2
Pos. 1: Jasmin Ballmann - Sara Guebey	3:2 (11:4, 10:12, 11:9, 3:11, 13:11)
Pos. 2: Larissa Meyer - Céline Walsler	0:3 (7:11, 7:11, 7:11)
Pos. 3: Melanie Künzli - Nadia Pfister	2:3 (10:12, 3:11, 11:9, 11:6, 7:11)

Finale

Uster - Winterthur	0:3
Pos. 1: Sina Wall - Gaby Huber-Schmohl	1:3 (11:5, 14:16, 7:11, 5:11)
Pos. 2: F. Oppliger - P. Heathway	0:3 (6:11, 5:11, 2:11)
Pos. 3: Milena Penkov - Stephanie Müller	2:3 (7:11, 11:8, 12:10, 5:11, 6:11)

Mehr Informationen sowie alle Resultate der zu Ende gegangenen NLA-Meisterschaft auf www.tournamentsoftware.com und www.squash.ch

Tennis

Swiss Tennis: Hingis wird Ehrenmitglied

BERN Swiss Tennis präsentierte an der 119. Delegiertenversammlung in Bern einen Gewinn von 211 000 Franken. Mit Martina Hingis wurde in der 118-jährigen Verbandsgeschichte erst zum dritten Mal eine Frau zum Ehrenmitglied ernannt. Verbandspräsident René Stammbach konnte vor den 89 anwesenden Delegierten ein positives Fazit des vergangenen Geschäftsjahres ziehen. Bereits zum 16. Mal in Folge schloss der drittgrösste Schweizer Sportverband mit einer positiven Jahresrechnung ab. Unter grossem Applaus verliehen die Delegierten der fünffachen Grand-Slam-Siegerin und langjährigen Weltnummer 1 Martina Hingis die Ehrenmitgliedschaft von Swiss Tennis. Hingis bedankte sich für die Auszeichnung per Videobotschaft aus Miami, wo sie derzeit an der Seite der Deutschen Sabine Lisicki im Doppel engagiert ist. Die Ostschweizerin erhielt die Ehrenmitgliedschaft als dritte Frau nach Janine Bourgnon (1988) und Christine Ungricht (2006). (si)

Von Deichmann tankt im Doppel viel Moral

Tennis Kathinka von Deichmann feierte in Heraklion (Gr) doch noch ein Erfolgserlebnis. Nach ihrem frühen Aus im Einzel durfte sie sich am Ende im Doppelbewerb die Krone aufsetzen - sie gewann das Turnier zusammen mit der Slowakin Petra Uberalova.

VON MARCO PESCIO

So nah liegen Freud und Leid beisammen. Eben noch ärgerte sich Kathinka von Deichmann (WTA 423) über ihr Ausscheiden beim Auftaktspiel des mit 10 000 Dollar dotierten ITF-Turniers in Heraklion. Mittlerweile hat sich die Wut aber in Luft aufgelöst. Grund dafür sind die tollen Auftritte im Doppelbewerb. An der Seite von ihrer slowakischen Partnerin Petra Uberalova kämpfte sich die Vaduzerin bis ins Finale. Und auch dort war das Duo nicht zu bremsen: Die beiden setzten sich gegen das polnisch-bulgarische Team Agata Baranska / Vivian Zlatanova mit 7:5, 6:2 durch. Von Deichmann sicherte sich damit ihren zweiten Doppeltitel ihrer Karriere - den ersten holte sie sich 2013 beim 10 000er-Turnier in Frauenfeld. Dementsprechend glücklich war die Vaduzerin nach Spielende: «Es lief uns super, wir dürfen wirklich zufrieden sein.» Die Abstimmung mit

Partnerin Uberalova hätte bestens funktioniert. Schon im Halbfinale bewiesen die beiden, dass sie sich auf dem Court gut verstehen. Mit dem Duo Martina Borecka (Tsch) / Anna Smith (Gb) schlugen sie das topgesetzte Doppelteam von Heraklion nach grossem Kampf 6:1, 6:7, 11:9.

«Wir hatten alles im Griff»

Im Endspiel gab sich von Deichmann/Uberalova dann aber keine Blöße mehr. Vor allem im zweiten Satz waren die beiden klar überlegen. «Wir hatten alles im Griff», meinte von Deichmann nach der Partie. Einzig zu Beginn des Finalspiels sei nicht alles nach Wunsch gelaufen: «Wir waren im ersten Satz anfänglich etwas nervös, da wir nicht wussten, was uns erwartet.» Im weiteren Spielverlauf stellte sich aber immer mehr heraus, dass die liechtensteinisch-slowakische Zusammenarbeit an diesem Tag besser funktionierte. Von Deichmann und



Kathinka von Deichmann ballt nach dem Doppelsieg die Faust. (Foto: MZ)

Uberalova durften nach dem Finale verdientermassen die Trophäen für den Turniersieg im Doppel entgegennehmen.

Wertvoll sei der Erfolg in Heraklion vor allem in einer Hinsicht: Den Schwung wolle Kathinka von Deichmann nun auch in die Einzelspiele mitnehmen. Bereits heute beginnt in Heraklion das nächste 10 000er-Turnier. Die 19-Jährige ist erneut im Hauptfeld dabei. «Ich habe ein paar gute Spiele gezeigt - und konnte mich an die Bedingungen hier auf Kreta gewöhnen.»

Mit grossem Selbstvertrauen steigt von Deichmann diese Woche ins Einzelturnier - und möchte dabei an die guten Leistungen von Anfang Jahr anknüpfen. Zur Erinnerung: Mitte Januar hatte die Rechtshänderin gleich im ersten Turnier des Jahres in Stuttgart den Titel geholt (10 000 Dollar). Von Deichmann kann es kaum erwarten, wieder auf dem Platz zu stehen: «Ich freue mich sehr auf das nächste Turnier.»